

II-560 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 331 N

1987-05-12

A N F R A G E

des Abgeordneten SMOLLE und Genossen

an den Bundesminister im Kanzleramt Dr. Heinrich Neisser

betreffend die Errichtung einer Mülldeponie im geschlossenen Siedlungsgebiet der burgenländischen Ungarn in Siget in der Wart

In Siget in der Wart, einem geschlossenen Siedlungsgebiet der burgenländischen Ungarn, ist die Errichtung einer Mülldeponie geplant. Die Art und Weise, wie Mülldeponien in der Vergangenheit von den Verantwortlichen gehandhabt wurden, hat in der Bevölkerung großes Mißtrauen geweckt. Viele, die in der Nähe einer Mülldeponie wohnen, suchen sich über kurz oder lang einen anderen Wohnort. Im Lebensraum einer Minderheit bedeutet daher die Errichtung einer Mülldeponie eine Gefahr für die Volksgruppe.

Die burgenländischen Ungarn betrachten die geplante Errichtung einer Mülldeponie als einen Angriff auf den geschlossenen Lebensraum der ungarischen Volksgruppe, da eine solche Mülldeponie die Lebensqualität in ihrem Siedlungsgebiet stark mindern würde.

Diese Deponie widerspricht nicht nur verschiedenen Abkommen zum

Schutze der Volksgruppen, wie dem Staatsvertrag, dem Volksgruppengesetz, und verschiedenen internationalen Abkommen, sondern ist auch aus rein technischen Gründen eine Gefährdung des Lebensraumes der umliegenden Bevölkerung. So liegt etwa ein Gasthaus 220m vom geplanten Ort entfernt, weiters die ersten Häuser des Ortes Siget in der Wart befinden sich 320m weit entfernt. Außerdem liegt der Ort in der Hauptwindrichtung der geplanten Deponie. Da sich unter dem geplanten Standort auch Grundwasser befindet, wären auch verheerende Grundwasserverschmutzungen die Folge.

Ich frage Sie, Herr Bundesminister, was werden Sie gegen die Errichtung dieser Mülldeponie in Siget in der Wart unternehmen?